

LEBEN IN UNSEREM VERBAND

Landesseiten Baden-Württemberg

RK Lauda absolviert 11K3-Marsch

Der sonntägliche Gewöhnungsmarsch der Reservistenkameradschaft (RK) Lauda war ein voller Erfolg. Treffpunkt war um 09:30 Uhr am RK-Heim. Fahrgemeinschaften wurden gebildet, um die zehn Reservisten, zwei Frauen und drei Kinder nach Buch am Ahorn zu bringen. Bei der Kirche in Buch begrüßte um 10:00 Uhr der ehemalige Ortsvorsteher, Major d.R. Peter Kernwein, die Reservisten und stellte die Gemeinde Buch kurz vor.

Hauptgefreiter d.R. Marcel Straub hatte die Strecke erkundet und übernahm das Kommando. Er führte zunächst auf den Friedhof in Buch, wo die Soldaten beerdigt worden sind, die am 31.02.1945 im Wald bei Buch gefallen sind. Weiter ging der Gepäckmarsch zur Gedenkstätte, wo das Gefecht stattfand. Am Kriegerdenkmal wurde in einer kurzen Andacht der Gefallenen gedacht, die in der Regel um die 18 Jahre waren, wobei Marcel Straub deren Namen verlas.

Bei der Rast an der Umpferquelle folgte danach eine Ausbildung an Karte und Kompass. Die Himmelsrichtung wurde festgelegt und nach Marschkompasszahl zurück nach Buch marschiert. Im dortigen Schwimmbad begrüßte Ma-

jor d.R. Peter Kernwein die Marschierer zum Abschluss des Gewöhnungsmarsches. Nach einer ausgiebigen Pause entließ der Vorsitzende der RK Stabsfeldwebel d.R. Martin Kollmar die Reservisten

und ihre Familien in das verdiente Wochenende.

Der Marsch war auch als 11K3 Marsch angemeldet. Die Reservisten hatten für die Stiftung „Einsatzgeschädigte Soldaten“, die durch den Online Shop „Cafe Viereck“ ins Leben gerufen wurde, jeweils 10,- € gespendet und dafür einen Patch mit dem Aufdruck 11K3 erhalten. Diesen Patch trugen alle Reservisten bei diesem Marsch.

Martin Kollmar



Foto: Martin Kollmar

Der Patch 11K3 trägt sich leicht, weit weniger die 11 Kilogramm Gepäck über 11 Kilometer



Freiluftausbildung in Pandemielage: Damit die Freiburger Verbindungskommandos auch mit der neuen IT-Ausstattung sichere Verbindungen betreiben können, erhalten die doppelt geimpften Reservisten eine Einweisung

Freiburger Verbindungskommandos mit neuen Verbindungen

Seit nun anderthalb Jahren sind die Verbindungskommandos in Freiburg mit der Coronapandemie im Einsatz. Die Kreisverbindungskommandos Freiburg-Land und Freiburg-Stadt sowie das Bezirksverbindungskommando Freiburg koordinierten in dieser Zeit beständig den Einsatz von Bundeswehrkräften im Bereich der Kontaktpersonen-Nachverfolgung und Unterstützung der Impfzentren.

Nun endlich war es auch wieder möglich mit dem Ausbildungsverbund Freiburg eine Übung im Bereich der zivil-militärische Zusammenarbeit ableisten zu können. Aufgrund des Hygienekonzepts fand die Ausbildung im Freien und mit ausschliesslich doppelt geimpften Reservisten statt.

Das Landeskommando Baden-Württemberg hat seine Verbindungskommandos seit gut zwei Monaten mit der neuen IT-Ausstattung der Bundeswehr versorgt. Damit sind die Verbindungskommandos in Baden-Württem-

berg im Bereich der IT aktiven Einheiten gleichgestellt. Diese neue Ausrüstung galt es allen Teilnehmern der Freiburger Verbindungskommandos vorzustellen, nahezubringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit dieser auch aktiv auseinandersetzen zu können. Anhand eines Kurzleitfadens sind rund 30 Reservisten der Verbindungskommandos in Kohorten an den einzelnen Geräten ausgebildet worden und hatten die Gelegenheit sich mit der Genua GeNU-card auch auf dem internen System (via Filesharing) des Landeskommandos einzuloggen.

Im Anschluss an die Einweisung IT, gab es die Gelegenheit sich mit dem Behördenteam des Regierungspräsidium Freiburg (Referat 16, Katastrophenschutz) und der Dezernentin aus dem Ortenaukreis sich über die aktuelle Coronalage auszutauschen. Zudem berichtete das Referat 16 auch über den aktuellen Einsatz der baden-württembergischen Katastrophenschutzkräf-

te in Rheinland-Pfalz. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung waren 459 Helferinnen und Helfer der KatS-Einheiten sowie Gemeindefeuerwehren und zusätzlich 387 THW-Helferinnen und Helfer aus Baden-Württemberg im Einsatz.

Im Anschluss an die Weiterbildung gab es für Stabsfeldwebel d.R. Max Risch noch eine gesonderte Überraschung. 35 Jahre nach Eintritt in die Bundeswehr wurde er durch den Leiter des KVK Freiburg-Land, Oberstleutnant Jürgen Zieringer, zum Oberstabsfeldwebel der Reserve befördert. Für seinen langjährigen Einsatz als Leiter des Verbindungskommandos Freiburg-Stadt wurde Oberstleutnant d.R. Frank Wadehn von seinem Nachfolger, Oberstleutnant Michael Bargmann, gedankt und für diesen überraschend, vor allen Kameraden offiziell verabschiedet.

Gerade bei den aktuellen Krisenlagen bedarf es neuer Mitglieder in den verschiedenen Verbindungskommandos, um weiterhin schnelle und professionelle Hilfe durch die Bundeswehr gewährleisten zu können. **Henrik Fliegner**

Interessenten für eine Teilnahme bei den Verbindungskommandos in Baden-Württemberg können Informationen direkt über das Landeskommando Baden-Württemberg (LKdoBWLdl@bundeswehr.org) oder im Bereich des Regierungsbezirks Freiburg über das Bezirksverbindungskommando Freiburg (LKdoBWBVKFreiburg@bundeswehr.org) erhalten.



Bereits zur Verabschiedung in Zivil (v. l.): Oberstleutnant d.R. Frank Wadehn, Oberstleutnant d.R. Michael Bargmann und Hauptmann d.R. Andreas Haußer

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG



Foto: Alexander Rohrsen

Die Reservisten Bigband Baden-Württemberg bei ihrer ersten Probe mit vollem Technikeinsatz

Stuttgart

Die Reservisten Bigband Baden-Württemberg sieht ihrem ersten Konzert Anfang Oktober in der Uhlberghalle in Filderstadt-Bonlanden entgegen. Aufgrund der Corona-Regeln und der damit verbundenen Notwendigkeit der Nachverfolgung darf sie nur vor geladenen bzw. angemeldeten Gästen spielen. Wurde anfangs im Schwerpunkt das musikalische Zusammenspiel geübt, so ist inzwischen auch der Einsatz mit kompletter Technik geprobt.

Die komplette Anlage hatte das Technik-Team bereits einen Tag zuvor in etwa drei Stunden aufgebaut. Das Technik-Team besteht aus Michael Welte, Torsten Volk und dem neuen Techniker Gunnar Dieth.

Alexander Rohrsen

Stuttgart-Vaihingen

In der Reservistenkameradschaft (RK) Stuttgart-Vaihingen gab es einen seltenen Geburtstag zu feiern: Hauptmann a.D. Dr. jur. Jürgen

Stech wurde einhundert Jahre alt. Aus diesem Anlass stattete der RK-Vorstand und als Vertreter für die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Joachim Scheurich dem Jubilar einen

Besuch ab und überreichte diesem einen Geschenkkorb mit erlesenen Getränken und Delikatessen. Geistig und körperlich voll rüstig, gab Jürgen Stech den Kameraden einen Einblick in sein bewegtes Leben mit seinen verantwortungsvollen Tätigkeiten. Vom Arbeitsdienst nach dem Abitur 1939, über seine Laufbahn als Offizier bis zum Hauptmann der Artillerie in der Wehrmacht, Erlebnissen in Frankreich und Russland, nach dem Kriege sein Jura-Studium und der beruflichen Laufbahn bei den damaligen Technischen Werken der Stadt Stuttgart als Vorstandsvorsitzender, Präsident des Bundes der Deutschen Gas- und Wasserwirtschaft usw. In die RK Vaihingen trat er 1990 ein und hat somit auch schon Ehrennadel und Urkunde empfangen. Wir wünschen unserem Kameraden, dass er weiterhin gesund, so rüstig und aktiv bleiben möge.

Peter Fritsche



Foto: Peter Fritsche

von links: RK-Schriftführer Oberstleutnant d.R. Jean-Jacques Wendorff, stv. RK-Vorsitzender Gefreiter d.R. Ernst-Udo Bachmann, der Jubilar Hauptmann a.D. Dr. Jürgen Stech, RK-Vorsitzender Hauptfeldwebel d.R. Peter Fritsche und Kreiskassenwart Unteroffizier d.R. Joachim Scheurich.

Durchschlageübung 2021 der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald

Zur diesjährigen Durchschlageübung der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald trafen sich 71 Wettkämpfer und Funktionäre in Neckarzimmern. Nach der coronabedingten Absage im vergangenen Jahr war der Kreisvorsitzende, Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner, sehr beeindruckt von der großen Teilnehmerzahl.



Die Siegermannschaften der Durchschlageübung (v.l.): RK Eberbach 3. Platz, RK Besigheim 1. Platz, RK Heidelberg II 2. Platz

Nach der Einschleusung mussten die Mannschaften zuerst ihre Künste im Bogenschießen unter Beweis stellen. Der Vorsitzende des BSV Eberbach, Peter Schäffler, leitete selbst die Station. Danach wurden die Teilnehmer von Mitgliedern der Reservistenkameradschaft (RK) Kleiner Odenwald unter der Leitung des Oberstabsgefreiten d.R. Thomas Schwibbe auf die bestens vorbereitete EOD-Strecke (Explosive Ordnance Disposal, international verwendete Bezeichnung für Kampfmittelbeseitigung) entlang eines trockenen Bachlaufes geführt. Auch hier war es keine leichte Aufgabe, alle versteckten Sprengfallen zu finden.

Nun ging es durch einen Kanal, der durchquert werden musste. Mit einem Acht-Sitzer wurden die Kameraden nun zum Startpunkt gefahren. Es wartete Oberstleutnant d.R. Meissner auf die Läufer, um von ihnen das Fachwissen über Karte/Kompass und Marschkompasszahl (MKZ) abzufragen. Vorbei an den Stationen „Entfernungsschät-

zen“ und „Personenkontrolle“, entlang des Neckarufers marschierten die Gruppen an die Brücke in Obrigheim. Retten aus einem angesprengten Fahrzeug war hier die Aufgabe. Letztendlich war nach einem 25 km langen Marsch noch die Station „Fernmelden“ in Neckarzimmern zu erreichen.

Von hier aus wurden die Mannschaften wieder an den „Ausbildungsstützpunkt“, wie am Anfang bei der Befehlsausgabe erklärt, zurückverlegt. Die Ergebnisse waren teils so eng, dass es am Ende zum Teil nur auf Bogenschießergebnisse in der Auswertung ankam. Bei der Siegerehrung durch den Kreisvorsitzenden Meissner und den Bürgermeister Christian Stuber wurden alle acht gestarteten Mannschaften mit einer Urkunde ausgezeichnet. Die drei besten Mannschaften bekamen einen Siegerpokal. In der Hoffnung auf eine Veranstaltung im nächsten Jahr verabschiedete Meissner die Wettkämpfer in den wohlverdienten Kameradschaftsabend.

Aus gegebenem Anlass ergab sich die Überlegung, diese Durchschlageübung in „Stiefelvernichtungsmarsch“ umzubenennen. Nach nur 100 Metern im EOD-Parcours fielen zwei Kameraden die Stiefelsohlen ab. Das führte bei nicht Betroffenen spontan zu Gelächter. Unter den Lachern waren auch solche, die am nächsten Morgen selbst ohne Stiefelsohle dastanden, denn diese Übung hat sieben Paar Stiefel gekostet...

Rudi Joho



Abgelösten Stiefelsohlen wurden provisorisch befestigt – machbar, mindert aber Marschleistung und Trittsicherheit



Oberstabsfeldwebel d.R. Hans-Dieter Wetschky

Hans-Dieter Wetschky verstorben

Durch den Tod von Oberstabsfeldwebel d.R. Hans-Dieter Wetschky verliert die Reservistenkameradschaft (RK) Besigheim ihr dienstältestes aktives Mitglied.

Beim Besigheimer Winterorientierungsmarsch (WOM) leitete er immer die Station, welche die militärisch höchsten Anforderungen stellte – für Wettkämpfer und Stationspersonal.

Bei den zahlreichen Schlauchbootfahrten der RK Besigheim auf Enz und Neckar oblag ihm nicht allein die Einweisung der Bootsbesatzungen, sondern auch die Sorge um das öffentlichkeitswirksame Auftreten der Bootsmannschaften.

Als Reservist war er beim Heimatschutzregiment 75 eingesetzt. Nach dessen Auflösung war er einer der Herausgeber, Autoren und Fotografen der „Chronik Heimatschutzregiment 75 Alt-Württemberg 1983 – 1992“. Im Rahmen seiner militärhistorischen Kenntnisse leistete er dort auch Beiträge zu den militärischen Einheiten, die zuvor den Ehrennamen „Alt-Württemberg“ trugen.

Johann Michael Bruhn